

## Exponat des Monats Juni 2018

### Will McBrides Fotografie von Adenauer in dessen privatem Wohnzimmer

Der Schreibtisch, an dem Konrad Adenauer sitzt, ist bedeckt mit zahlreichen Zeitschriften, Büchern und Briefen. Trotzdem findet sich noch Platz für einen großen Rosenstrauß und einige kleine Eisenfiguren, die am Rand des massiven Holztisches stehen. Adenauer schaut konzentriert auf das Blatt Papier in seiner Hand, als ließe er sich nicht stören von dem Besucher, der ihn gerade bei der Arbeit in seinem privaten Wohnzimmer in Rhöndorf ablichtet. Bei dem Mann hinter der Kamera handelt es sich um Will McBride, einen amerikanischen Fotografen, der Adenauer in den Jahren 1963 bis 1965 immer wieder mit seiner Kamera begleitete. In Anbetracht seiner sonstigen Werke fällt der ehemalige Bundeskanzler als Motiv für den Fotografen deutlich aus der Reihe. Bekannt wurde McBride unter anderem durch seine umstrittenen Aufnahmen nackter Kinder für den Bildband *Zeig Mal!* und Fotos seiner schwangeren Frau mit aufgekнопfter Hose, die zu der Zeit für Aufregung sorgten. Als Soldat kam McBride 1953 nach Deutschland und war fasziniert von dem Gefühl des turbulenten Wandels in der jungen Bundesrepublik. Er beschloss, nicht mehr in die USA zurückzukehren und zu versuchen, mit seinen Bildern die Stimmung der Nachkriegszeit einzufangen. Seine authentischen und zuweilen provokanten Fotografien zeigen vor allem die Jugendkultur, die von der Sehnsucht nach Veränderung und persönlicher Freiheit geprägt war. Magazine wie der Stern oder das FAZ-Magazin, aber vor allem die Jugendzeitschrift *twen*, veröffentlichten McBrides Bilder und machten ihn so zu einem einflussreichen Fotografen.

Die Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus erwarb kurz vor dem Tod McBrides im Jahr 2015 einen umfangreichen Teil seines Fotobestands von Adenauer. Neben Bildern im Ferienort Cadenabbia umfasst die Sammlung auch Aufnahmen des Altkanzlers beim Staatsbesuch von Kennedy und de Gaulle, Fotos der Verabschiedung Adenauers aus dem Kanzleramt, sowie Bilder einer Wahlkampftour im Saarland. Während zweier Besuche in Rhöndorf gelang es McBride, besonders die privaten und ruhigen Momente in Adenauers Alltag festzuhalten. Da die Bilder nicht nur Adenauer, sondern auch seine Umgebung wie beispielsweise sein Wohnhaus abbilden, haben sie einen hohen dokumentarischen Wert und sind somit sehr nützlich für die Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus.



Das Foto von Adenauer an seinem Arbeitsplatz entstand am 17. Juli 1965. Zu diesem Zeitpunkt befand sich McBride auf dem Höhepunkt seiner Karriere: Er veröffentlichte nicht nur regelmäßig Bildstreifen bei *twen*, sondern war unter Vertrag bei dem Magazin *Quick*, das gleich mehrere Reportagen von ihm abdruckte. Dahingegen war Konrad Adenauer am Ende seiner beruflichen Laufbahn angekommen. Bereits zwei Jahre zuvor war er von Ludwig Erhard als Kanzler abgelöst worden. Der einst so mächtige und durchsetzungsstarke Adenauer musste sich nun damit abfinden, dass er sein einflussreiches Amt an einen Nachfolger abgeben musste, den er für ungeeignet hielt. Die letzten Regierungsjahre, die mit vielen Rückschlägen und Konflikten verbunden gewesen waren, hatten Spuren bei dem damals immerhin schon 89-jährigen Adenauer hinterlassen.

All diese Veränderungen nahm auch McBride wahr, der den Altkanzler im Sommer 1965 bereits zum zweiten Mal in Rhöndorf besuchte. Der Fotograf erinnert sich in seinem Bildband „Adenauer. Ein Porträt“ an ein Gespräch von jenem Tag, als er das Foto von ihm schoss: *„Ich versuchte, ihn mit der Frage abzulenken, was er tue, um sich von den Sorgen der Staatsgeschäfte abzulenken. Er schüttelte traurig seinen Kopf und gab zu, daß die Sorgen ihm überallhin folgten, sogar bis ins Bett“*. Obwohl Monsignore Paul Adenauer in seinem Tagebucheintrag am selbigen Tage notierte, seinem Vater würde es endlich wieder besser gehen, wirkt Konrad Adenauer im Gespräch mit McBride dennoch betrübt.

Trotz seines schwindenden Einflusses auf das aktuelle Politikgeschehen fühlte er sich verantwortlich für die Zukunft Deutschlands und versuchte, weiterhin an seiner ihm noch gebliebenen Macht festzuhalten, indem er nach seinem Rücktritt als Bundeskanzler im Oktober 1963 noch bis März 1966 Bundesvorsitzender der CDU blieb. Vor allem die Außenpolitik des neuen Bundeskanzlers und die Verschlechterung der deutsch-französischen Beziehungen, die Adenauer überaus wichtig waren, bereiteten ihm Sorge. In McBrides Aufnahmen, die den ehemaligen Kanzler sehr privat zeigen, wird deutlich: Adenauer dachte nicht daran, sich zurückzulehnen und seinen ungewöhnlich leeren Terminkalender mit Urlaub und Entspannung zu füllen. Lieber vertiefte er sich an seinem Schreibtisch in aktuelle Berichterstattungen der Tageszeitungen, beantwortete Briefe und versuchte weiterzuarbeiten, als wäre er immer noch Kanzler. Vielleicht gelang es Will McBride diese sehr persönlichen Einblicke einzufangen, weil Adenauer ihn schätzte. In einem Interview im Dezember 1965 nannte ihn der ehemalige Kanzler einen „*vorzüglichen amerikanischen Fotografen*“ und lobte den von ihm über Adenauer herausgebrachten Porträtband. Auch wenn Adenauer als Motiv McBrides zunächst ungewöhnlich erscheinen mag, prägte jener doch wie kein anderer die junge Bundesrepublik, von der der Fotograf so fasziniert war.

Text: Maria Schrammen

Bild: Will McBride

Literatur:

FINCKENSTEIN, Hans-Werner Graf Finck von/McBride, Will, Adenauer. Ein Porträt, Starnberg 1965, S. 118.

FLACKE, Monika (Hrsg.), Will McBride. Adenauer und seine Kinder. Fotografien von 1956–1968, Berlin 1994.

KOCH, Peter, Konrad Adenauer. Eine politische Biographie, Hamburg 1985.

KÜSTERS, Hanns Jürgen (Hrsg.), Konrad Adenauer – Der Vater, die Macht und das Erbe. Das Tagebuch des Monsignore Paul Adenauer 1961–1966, Paderborn 2017.

MORSEY, Rudolf/SCHWARZ, Hans-Peter (Hrsg.), Adenauer. Rhöndorfer Ausgabe. Die letzten Lebensjahre 1963–1967. Briefe und Aufzeichnungen, Gespräche, Interviews und Reden,

bearbeitet von Hans Peter Mensing, Bd. II: September 1965 – April 1967, Paderborn 2009, Nr. 298, S. 50–62, hier 59.

SCHWARZ, Hans-Peter, Adenauer. Der Staatsmann: 1952–1967, Stuttgart 1991.